

18.24

Abgeordneter Erwin Preiner (SPÖ): Sehr geehrter Herr Präsident! Frau Ministerin! Kolleginnen und Kollegen! Wir beschließen heute das Schulrechtspaket 2016, ein Paket, das in die richtige Richtung zeigt, circa 20 Gesetzesmaterien sind davon betroffen.

Nach längeren Verhandlungen – ich danke hier der ÖVP, dem Koalitionspartner, dass es doch noch gelungen ist, Zustimmung zu erwirken – lochen wir sozusagen heute ein. Dieses Paket ist ein Schritt in die richtige Richtung, ein Schritt in Richtung mehr Schulautonomie, aber auch mehr Verantwortlichkeit für die PädagogInnen, für die SchulleiterInnen vor Ort.

Ich möchte einige Aspekte, die mir persönlich wichtig sind, ganz kurz ansprechen, und zwar die SchülerInneneinschreibung NEU an der Nahtstelle zwischen Kindergarten und Volksschule. Durch diese SchülerInneneinschreibung NEU ist es möglich, dass Förder- und Entwicklungsdaten von den Eltern, den Erziehungsberechtigten direkt an die Volksschule weitergegeben werden. Dadurch ist besserer Informationsaustausch gegeben, sind auch entsprechende Schwerpunkte in den notwendigen Fördermaßnahmen in der Volksschule dort gegeben, wo es notwendig ist.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist meiner Meinung nach, dass die verbale Leistungsbeurteilung für die ersten drei Schulstufen jetzt in das Regelschulwesen übernommen wird. Wir hatten diese Möglichkeit bereits im Sinne der Schulversuche, circa 2 000 Schulversuche gab es in diesem Bereich. Jetzt ist das nicht mehr notwendig. Als Vorbild für die verbale Leistungsbeurteilung dienen die sogenannten KEL-Gespräche in der Neuen Mittelschule.

Ein wichtiger Bereich im neuen Gesetz ist die Neugestaltung der Sprachförderung und der Sprachstandsfeststellung nicht nur in der Pflichtschule, sondern – was mir besonders wesentlich ist – auch im Bereich der AHS-Oberstufe, auch in der BMHS und – nachhaltig wichtig – auch in den Berufsschulen. Nur Schülerinnen und Schüler, Jugendliche, Kinder – egal, ob sie Migrationshintergrund haben oder nicht –, die der deutschen Sprache mächtig sind, können dem Unterricht Folge leisten, haben dadurch auch entsprechend mehr Chancen im späteren Berufs- und Arbeitsleben.

Kolleginnen und Kollegen! Auch im land- und forstwirtschaftlichen Schulwesen hat es Modifizierungen in Richtung mehr Qualität, mehr Internationalisierung gegeben. Schüler haben dadurch die Möglichkeit, sich intensiver mit dem Bereich Umwelt, auch

mit dem Klimaschutz auseinanderzusetzen. Die neue fünfjährige Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt in Tirol ist ein wichtiger Fingerzeig in diese Richtung.

Abschließend möchte ich noch ansprechen, dass die Forstfachschnule vom einjährigen in den zweijährigen Lehrgang übergeführt wird, dass es auch einen verpflichtenden Praxismonat gibt. Auch da ein Mehrwert in der Ausbildung im land- und forstwirtschaftlichen Bereich für die angehenden Forstwirte und Jäger.

Geschätzte Damen und Herren! Ich möchte abschließend noch den PädagogInnen in allen Schulen Österreichs sehr herzlich für ihr Engagement danken, den PädagogInnen und SchülerInnen für die Monate Juli und August schöne Ferien wünschen.

Ich bedanke mich auch bei dir, Frau Kollegin Heinisch-Hosek, als ehemaliger Bildungsministerin für deine Arbeit, dein Engagement und wünsche unserer neuen Frau Bildungsministerin Dr. Hammerschmid alles Gute im neuen Job, bei der Bewältigung der neuen Herausforderung. *(Beifall bei der SPÖ.)*

18.28

Präsident Karlheinz Kopf: Als Nächster zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Mag. Hauser. – Bitte.